



KUNSTVER-BINDLICH

Boström-Gierlings-Jackstien

FotoMalerei

Malereizeichnung

SkulpturPlastik



Ein erstes Gemeinschaftswerk, dem bei der Verrissage weitere folgen sollen, haben Andreas Jackstien, Alexander Gierlings und Jörg Boström (v. l.) für ihre Ausstellung „Kunstver-bündlich“ in der Bürgerhalle gestaltet. MT-Foto: Alex Lehn

Künstlerischer „Trialog“

Jörg Boström, Andreas Jackstien und Alexander Gierlings machen mit einer Ausstellung in der Bürgerhalle erstmals gemeinsame Sache.

Von Ursula Koch

Minden (mt). Drei Künstler aus zwei Generationen, ein Maler, ein Fotografieren der Maler und ein Bildhauer, wollen gemeinsam in der Bürgerhalle des Mündener Rathauses aus „Kunstver-bündlich“ haben Jörg Boström, Alexander Gierlings und Andreas Jackstien die Präsentation ihrer Arbeiten betitelt, die heute um 10 Uhr mit einer Einführung durch das Kunstsachverständige Dr. Frank Düwe eröffnet wird.

Mit „Kunstver-bündlich“ wollen die Drei in Opposition zur allgegenwärtigen Unverbindlichkeit der Kunst treten, wie Andreas Jackstien formuliert. Der Mündener Jahrgang 1967, arbeitet bereits seit 2009 mit dem gebürtigen Niederländer Alexander Gierlings, Jahrgang 1976, zusammen. 2010 hatten sie zum LandArt Festival erstmals gemeinsam in Großbundesheim ausgestellt, danach in Detmold, Nürnberg und zuletzt 2011 bei den vom Verein für aktuelle Kunst ausgerichteten „Kunst-Räumen“ an der Martinikirche. Für die Ausstellung war damals Professor Jörg Boström, der gerade nach Minden gezogen war, als Kurator tätig und Gierlings hatte den Katalog gestaltet. Daraus ist ein beidseitiger Austausch entstanden. „Trialog“ nennt Boström das, der nun erstmals in seine Ausstellung mündet.

„Der Gegenstand ist nicht mehr tragfähig“, heißt es, als der gebürtige Bundesbürger Boström (Jahrgang 1951) Ende der 2000 Jahre an der Akademie in Düsseldorf

Kunst studierte, Boström mochte aber nicht völlig vom Gegenstand lassen. „So bin ich zur Fotografie gekommen.“ In der „Informalerei“ verbunden er beiden miteinander, indem die Fotografien in der Entwicklungsphase malerisch bearbeitet werden. Industriehäuser und Technik sind das Thema dieser Arbeiten. In den 80er Jahren entstand aber auch eine Serie von Fotografien, die Menschen und ihre Schatten zeigen. Dieses Thema hat Bo-

Die Ausstellung macht viele Bezugspunkte zwischen den drei Künstlern sichtbar.

ström, der von 1972 bis zu seiner Enttarnung an der Fachhochschule Bielefeld lehrte, zuletzt in seiner Malerei aufgegriffen.

So stellen die Verbindung zu den Skulpturen von Alexander Gierlings, einst Mentorschüler der Bildhauer Waldemar Otto und Bernd Altenstein in Sommer, hier. Dem scheint, das auch in Boströms Fotografien durch den Schatten verdoppelt, nimmt Gierlings in der Bewegung in einem seiner Objekte sucht auf. Der „forschende Rucksack“ besteht aus einem grob behauenen Kopf, der direkt auf weit ausstrahlende „Reise“ aus Schnittpunkten ist. „Der Gegenstand ist in meinen Arbeiten noch wie vor der Aus-

gangspunkt“, sagt Gierlings, der Lehrer an einer Hörschule ist und zwischen Lippe und Hannover pendelt. Ihm sei die Isolation seiner Arbeiten wichtig. Von ihm sind auch einige Konsulten zu sehen, menschliche Figuren mit Verletzungen und Deformationen.

Von Zerstörung erzählen auch die Gemälde und Zeichnungen von Andreas Jackstien. Der Mündener hat an der Fachhochschule Bielefeld visuelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Malerei und Zeichnung studiert und arbeitet heute als Grafiker und Zeichner für die Automobilindustrie. Er gestaltet häufig ganze Serien zu einem Thema. „Pain-Tree“ zum Beispiel stellt das Leben auf der Erde nach der Menschheit

dar. Symbole wie Schlange und Apfel, Bär und Handluchse verweisen auf Bildelemente des Barockbarock, sagt Jackstien, der den Maler Giorgio de Chirico als einen wichtigen Einfluss nennt. Thematische Anregungen für sein bildnerisches Schaffen findet er in der Literatur bei Hermann Hesse, Franz Kafka und Fjodor Dostojewski. Bezugspunkte werden in dieser Ausstellung in großer Zahl hergestellt.

■ Die Ausstellung „Kunstver-bündlich“ wird heute um 10 Uhr in der Bürgerhalle Minden, Kleiner Dierhof 17, eröffnet und ist dort bis zum 30. Oktober Mo-Mi 6-18 Uhr, Do 6-18.30 und Fr-Sa 12 Uhr zu besichtigen.

Prof. Jörg Boström
geboren am 1936 in Duisburg



Studium Malerei, Kunsterziehung in Düsseldorf bei Professor Bruno Goller, Geographie, Kunstgeschichte in Köln, Salzburger Sommerakademie Schule des Sehens bei Oskar Kokoschka

Kunsterzieher und Fachleiter am Studienseminar, Duisburg
Professor für Intermedia /Fotografie an der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Gestaltung

Ausstellungen Fotografie, Malerei in Krefeld, Düsseldorf, Bielefeld, Herford, Rostock, Bergkamen, Dortmund Oldenburg, Dokumentarfilme in Oberhausen (Kurzfilmtage) Düsseldorf (Film kritisch, Kunsthalle) und Essen

Mitglied im Verein für aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Lebt und arbeitet in Minden

Alexander R.F. Gierlings
geboren 1961 in Niederlande

Studium Innenarchitektur in Detmold, Assistent bei Bildhauer Prof. Axel Seyler
Stipendium Maastricht bei Prof. Gerit Schoffelen
Studium a.d. Hochschule für Bildende Künste und Musik, Bremen, Meisterschüler von Prof. Waldemar Otto und Prof. Bernd Altenstein

Lehrauftrag Grundlagen der Gestaltung, räumliche Komposition in Detmold und Zürich

Ausstellungen/ Arbeiten im öffentlichen Raum: Detmold, Delmenhorst, Magdeburg, Gummersbach, Bad Salzuflen, Lemgo, Petershagen

Mitglied im Verein für aktuelle Kunst Minden-Lübbecke e.V. und BBK Hannover

Lebt und arbeitet in Lippe und Hannover



Andreas Jackstien

lebt und arbeitet in Minden

Studium visuelle Kommunikation

mit Schwerpunkt Malerei und freie Zeichnung

an der FH Bielefeld / FB Gestaltung

2005 Diplom bei Prof. Geilen

Mitglied im Verein für aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e.V.

KUNSTVER-BINDLICH

... wer das liest, weiß Kunst...(ver-bindlich)

Auch wenn kunstver-bindlich beinahe klingt wie "unverbindlich", verhalten und stellen wir uns, Prof. Jörg Boström, Alexander Gierlings und Andreas Jackstien, mit Titel und Absicht unserer Ausstellung sowie mit unserem kunstwerkelndem Schaffen genau entgegengesetzt zur weit verbreiteten Beliebigkeit und einem hohen Unterhaltungsanspruch in der zeitgenössischen Kunst, dessen international größte Ausstellung, die für sich beansprucht den Stand der zeitgenössischen Kunst wiederzuspiegeln, vor einigen Tagen in Kassel zu ende ging. Die Steigerung des schnell- und kurzlebigen Unterhaltungs- und Marktwertes ist zur Hauptsache, zum eigentlichen Ziel geworden. Selbst kunstbeflissene Kuratoren und Kunstentscheider sind auf den Geschmack gekommen und wetteifern mit schrillen Kunstveranstaltungen und entsprechenden Künstlern, um immer höhere Besucherzahlen zu erreichen, damit die öffentlichen Zuschüsse weiter fließen.



Unser unregelmäßiger künstlerischer Dialog, der seit nunmehr über vier Jahren besteht, führte zu der Idee einer gemeinsamen Ausstellung, die wir bereits vor zweieinhalb Jahren in der Simeoniskirche Minden durchführen wollten, die jedoch aus Krankheitsgründen abgesagt werden musste. Um so mehr freuen wir uns, jetzt diese Gelegenheit wahrnehmen zu können, unsere Kunstver-bindlichen Arbeiten in dieser Konstellation zu zeigen.



Ein Betriebsausflug nach
Kassel wurde, ermutigt
durch einige
kunstschaffenden Freunde
und Lehrerkollgen, für
eine persiflierte Aktion
genutzt.



Jörg Boström

*Beuys Aktion in der
Galerie Schmale Düsseldorf*
Fotopapier analog
60 x 50 cm
2001



Alexander R.F. Gierlings

Liquidator

*Bleiummantelt für die Himmelfahrt,
sich letztmalig lebendig bewegender Körper
im Schlachtfeld unsicht-, riech, hör-,
schmeck- und fühlbar "sauberer" Teilchen
verharmlos hingerichtet,
zum Helden für das ruhige Gewissen gemacht*

Kettensägearbeit, Holz und Stahl, 155 cm, 2012



Andreas Jackstien

Das verlassene Atelier

Acryl auf Leinwand
165 x 145 cm
2014



Jörg Boström

Sondershausen 1990 (1)
Fotomalerei

50 x 60 cm
1990



Jörg Boström

Sondershausen 1990 (4)
Fotomalerei

50 x 60 cm
1990



Alexander R.F. Gierlings

Epikur, aus der Reihe "Hedone und Epikur – sinnliche Begierde"

Das Erhabene fühle ich sachte,
 fahre über die tiefliegenden und berühre die offenen Stellen,
 vermag mit meinen vierzehn kleinen Gliedmaßen nicht zu riechen,
 noch zu schmecken, was die fünf Gliedenden ertasten.
 Gleichwohl erwecke ich ekstatische Dynamik,
 die bis zum Klimax der Lust die Zeitspirale achttlos liegen lässt.

Eibenholz, Stahl, Schweiß- und Kettensägearbeit, 65 x 180 x 35 cm,



Alexander R.F. Gierlings

Epikur, aus der Reihe "Hedone und Epikur – sinnliche Begierde"

Nadelholz, Stahl, Maschendraht, Verbandsmaterial
 Schweiß- und Kettensägearbeit, Filmmage (Maschendrahtformung)
 140 cm, 2016



Andreas Jackstien

Modell Laura

schwarzer und blauer Stift
Farbstift auf Papier
70 x 50 cm, 2017



Andreas Jackstien

wissenwollen

schwarzer Stift auf Papier
100 x 70 cm
2017



Jörg Boström

Herford 1974
Fotomalerei 1 auf
Acrylglas
62 x 55 cm
1974



Jörg Boström

Herford 1974
Fotomalerei 2 auf
Acrylglas
62 x 55 cm
1974



Jörg Boström

Herford 1974
Fotomalerei 2 auf
Acrylglas
62 x 55 cm
1974



Alexander R.F. Gierlings

Bigott

Nadelholz, Stahl, Schweiß- und Kettensägearbeit, 140 cm, 2011



Alexander R.F. Gierlings

Kind

Nadelholz, Stahl, Schweiß- und Kettensägearbeit, 140 x 140 cm, 2012



Alexander R.F. Gierlings (Andreas Jackstien, Gemälde im Hintergrund)

Kolateralsturz, (Fallende)

Tannenholz und Stahl, Schweiß- und Kettensägearbeit, 140 cm, 2012



Andreas Jackstien

*jenseits dies aus der
Mappe para dies*

Farbstift über Wasserfarbe
70 x 50 cm, 2017



Andreas Jackstien

dies jenseits aus der
Mappe para dies
 Mischtechnik auf Papier
 Diptychon
 100 x 140 cm, 2017



Andreas Jackstien

*jen diesseits aus der
Mappe para dies*

Farbstift über Wasserfarbe
70 x 50 cm, 2017



Jörg Boström

Kunstver-

Kreide

Montag, 4.

Alexander R.F. Gierlings

bind

auf

September

Andreas Jackstien

lich

Papier

um ca. 17:17 Uhr

Frank Duwe

KUNSTVER-BINDLICH Jörg Boström – Alexander Gierlings – Andreas Jackstien

Die Betitelung der in Minden ausgestellten Arbeiten "KUNSTVER-BINDLICH" mag assoziativ Gedanken an „unverbindlich“ hervorrufen, unverbindlich ist die gezeigte Kunst jedoch ganz und gar nicht. Im Gegenteil: „KUNSTVER-BINDLICH“ gibt einen Verweis darauf, dass zeitgenössische Kunst durchaus etwas „Verbindendes“ und damit einen Anspruch eröffnen kann, den Anspruch nämlich, Positionen gesellschaftlicher, politischer, aber auch individueller Art miteinander in Verbindung zu setzen. Historisches und Künstlerisches können in solche „Verbindungen“ ebenso einfließen, wie eigene Gedanken und Befindlichkeiten der auf dem Feld der Kunstakteure in einen Dialog Tretenden, Künstler und Betrachter. Im speziellen Fall dieser Ausstellung kommt auch noch der Aspekt hinzu, dass die präsentierten Künstler über Jahre einen intensiven Austausch untereinander pflegen, der in einem kontinuierlichen Dialog Fragen, Gewissheit, Kritik und Weiterentwicklung hervorbringt; um es mit einem historischen Begriff zu plakatieren: eine Art Künstlerschule, die allerdings ohne stilistische Kanonisierung und Gleichschaltung auskommt.

Was beim Rundgang durch die Ausstellung auffällt, ist die Vielfalt der künstlerischen Standpunkte. Wir treffen auf Fotografie, Malerei, Zeichnung und auf plastische Werke. Was ebenfalls auffällt, ist die Tatsache, dass alle gezeigten Arbeiten eng aus der direkten Auseinandersetzung mit dem Material hervorgehen. Klassische Positionen, die sich in der Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts (damals avantgardistisch) entwickelten, werden von Jörg Boström, Alexander Gierlings und Andreas Jackstien auf ihre Bedeutung und Tragfähigkeit in unserer Zeit neu austariert und hinterfragt. Ein Sich-Öffnen gegenüber Historischem ist an vielen Stellen deutlich zu erkennen.

So haben die langen Schatten in der etwas älteren Schwarzweiß-Fotografie von Boström durchaus etwas „De Chiricoeskes“, wenngleich das Dokumentarische der fotografischen Momentaufnahme (z. B. russischen Alltagslebens) immer mehr oder weniger mitschwingt und den Bildern etwas merkwürdig Mystisches verleiht. In anderen Arbeiten experimentiert Boström mit den chemischen Möglichkeiten der analogen fotografischen Techniken und kommt dadurch zu sehr abstrakten informellen Bildern, die für assoziative Perspektiven der Betrachter offen sind. Boström, ursprünglich eigentlich Maler der berühmten Düsseldorfer Kunstszene der 1950er und 1960er Jahre, lässt hier auf faszinierende Weise Malerei und Fotografie „ineinander fließen“.

Auch Jackstien liebt es, an verschiedenen Punkten der Kunstgeschichte „anzudocken“, um diese in seine eigene künstlerische Gestaltungswelt der Jetztzeit zu integrieren.

Zeichnung und Malerei treten in seinen Bildern in einen intensiven Dialog, wobei sich die Farbe von ihrer rein illustrativ-mimetischen Gebundenheit befreit und auf expressive Weise gleichberechtigt mit der Zeichnung kommuniziert. Auch bei Jackstien treffen wir nicht selten auf Bildräume, die in ihrer perspektivisch gebrochenen Bühnenhaftigkeit entfernt der Pittura Metafisica entlehnt sein könnten. Assoziative Setzungen in den Titeln verweisen zuweilen auf Klassiker wie Vermeer, Matisse oder Mondrian, die sich mit raffinierten Anspielungen („Fensterbilder“, „Rot-Gelb-Blau“) in größeren kompositorischen Zusammenhängen wiederfinden. Der Raum des zweidimensionalen Bildes wird immer wieder aufs Neue erforscht und definiert.



Die plastischen – und damit räumlichen – Arrangements gehen allesamt auf den kreativen Erfindungsreichtum Gierlings zurück. Seit der Entdeckung des objet trouvé sind sowohl das reine Materialbewusstsein als auch die Aufmerksamkeit für „gefundene Objekte“ der Alltagswelt in der Kunstgeschichte eine nicht in Frage zu stellende Größe. Gierlings arbeitet auf diesem Feld gezielt mit Materialien aus ganz unterschiedlichen Bereichen, die in unterschiedlichem Maße künstlerischen Eingriffen unterworfen werden. So werden unbearbeitete Metallteile mit vom Künstler expressiv bearbeiteten Holzblöcken zu Kompositionen zusammengefügt. Filigrane, schon fast grafisch in den Raum geschriebene Anordnungen kontrastieren in seinen Installationen mit volumenintensiven, kompakten Holzteilen. Das lebendige organische Material Holz trifft auf das Anorganische des Metalls. Manche Arbeiten erinnern an Giacometti, andere assoziieren – auch in den Titeln nachzuverfolgen – Themen aus der Geschichte (z. B. die damaligen Liquidatoren in Tschernobyl) oder der Philosophie und Mythologie. Zuweilen werden manche Werke durch kleine lyrische Poesien ergänzt, die den Fokus des Betrachtenden auf Zusammenhänge mit anderen künstlerischen Feldern lenken und dadurch zum Weiterdenken animieren.

Mit ihren ausgestellten Werken öffnen Boström, Gierlings und Jackstien neue Blickfelder und regen zu Gedanken an, die es wert sind, weiterverfolgt zu werden. Historische Perspektiven erweitern sich in unsere Gegenwart und machen in den gezeigten Arbeiten deutlich, dass es faszinierend sein kann, sie mit unserem jetzigen kulturellen und geistesgeschichtlichen Bewusstsein zu konfrontieren, um daraus neue Einsichten zu gewinnen.





Jörg Boström

Kunstbind-

Kreide

Mittwoch, 27.

Alexander R.F. Gierlings

ver

auf

September

Andreas Jackstien

lich

Papier

um ca. 17:17 Uhr



Jörg Boström

Reise in die Sowjetunion
1988

Fotografie Analog
Photopapier
30 x 40 cm



Jörg Boström

Reise in die Sowjetunion

1988

Fotografie Analog

Photopapier

30 x 40 cm



Jörg Boström

Reise in die Sowjetunion

Petersburg 1988 (1)

Fotografie Analog

Photopapier

30 x 40 cm



Jörg Boström

Reise in die Sowjetunion
Petersburg 1988 (2)
Fotografie Analog
Photopapier
30 x 40 cm



Alexander R.F. Gierlings

Kuriosa: Fortschreitend Rückschreitender, fliehend aus Babylon

*Semiramis auf der Suche
nach den hängenden Werten
scheitert an der babylonischen Semantik
und den (Natur)gesetzen einzelner Gärten*

Pappelholz, Stahl, Papier, Maschendraht, Verbandsmaterial
Schweiß- und Kettensägearbeit, Filiforme (Maschendrahtformung)
200 x 105 x 45 cm, 2015



Alexander R.F. Gierlings

Phobie: Angstgeschürter, in Panik Wütender

*Semiramis auf der Suche
nach den hängenden Werten
scheitert an der babylonischen Semantik
und den (Natur)gesetzen einzelner Gärten*

Nadelholz, Stahl, Maschendraht, Verbandsmaterial
Schweiß- und Kettensägearbeit, Filiforme (Maschendrahtformung)
65 x 150 x 50 cm, 2015



Alexander R.F. Gierlings

Schicksal: Berichterstatter: Opfer oder Täter?

*Semiramis auf der Suche
nach den hängenden Werten
scheitert an der babylonischen Semantik
und den (Natur)gesetzen einzelner Gärten*

Wallnussbaumholz, Stahl, Verbandsmaterial
Schweiß- und Kettensägearbeit, Filformage (Maschendrahtformung)
110 x 150 x 35 cm / 100 x 150 x 35 cm



Alexander R.F. Gierlings

Babylon, Verwirrung und Wilkür: ReGIERender, sich selbst inszenierend

*Semiramis auf der Suche
nach den hängenden Werten
scheitert an der babylonischen Semantik
und den (Natur)gesetzen einzelner Gärten*

Rubinienholz, Stahl, Papier, Maschendraht
Schweiß- und Kettensägearbeit, Filiforme (Maschendrahtformung)
85 x 125 x 35 cm, 2015



Andreas Jackstien

10 Minuten Zeitvorgabe
schwarzer Stift über gelb
grundiertes Papier
(nass in nass)
70 x 50 cm, 2017



Andreas Jackstien

Raum bei Mondrian

Mischtechnik auf Papier

70 x 50 cm, 2017



Andreas Jackstien

Raum bei Vermeer

Mischtechnik auf Papier
70 x 50 cm
2017



Andreas Jackstien

Raum bei Matisse

Mischtechnik auf Papier
70 x 50 cm
2017



Jörg Boström

Bahnhof Haltungen

Fotopapier analog
60 x 50 cm
1990



Jörg Boström

Waschkaue Zeche Zollern

Duisburg

Fotopapier analog

60 x 50 cm

1990



Alexander R.F. Gierlings

Jahrhundertmenschin

Scheinbronze, 33 cm
2017



Alexander R.F. Gierlings

*verhaltenskreativer
Schülerkopf 9b*

Scheinbronze, 28 cm, 2016



Andreas Jackstien

dachKammer

Mischtechnik auf Papier

70 x 50 cm, 2017



Andreas Jackstien

errichtet

Assemblage/Instalation

170 x 140 cm, 2016



Alexander R.F. Gierlings

Eimarmbeinfußstele

Scheinbronze, 34 cm
2017

Herausgeber: Alexander Gierlings, Hannover
Layout: Alexander R.F. Gierlings
Umschlag: Andreas Jackstien, Alexander Gierlings
September 2017, Hannover
Auflage 40
gierlings@g-stalt.de

KUNSTVER-BINDLICH

Boström-Gierlings-Jackstien

Einladung zur Vernissage

Bürgerhalle Minden

am Mittwoch 27.Sept.2017
Um 16 Uhr

Einführung durch Dr. Frank Duwe
Kunstwissenschaftler

Ausstellungsbesichtigung
Mo, Di, Mi 6 - 17:57
Donnerstag 6 - 18:28
FREUtag 6:06 - 12:22

Einladung zur Finissage
am Montag 30.Okt.2017
Um ca. 16:16

Burgerhalle im Ra(s)thaus Minden
Kleiner Domhof 17
32423 Minden (Westfalen)

